

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt
Nicht Retournieren



Wege ins Freie.



VEREINSSPIEGEL

Sektion Gebirgsverein Stockerau

Ausgabe 4 – Dezember 2012



Liebe Mitglieder!

Im Namen des kompletten Alpenverein-Stockerau-Teams wünsche ich euch frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins Jahr 2013 sowie einen schönen und aktiven Winter!!

Lisa Hellmann, Chefredakteurin



Ehrenamt neben Familie und Beruf?

Vor ein paar Tagen trat der Präsident des Alpenvereins, Dr. Christian Wadsack, zurück. Als er vor fünf Jahren dieses Amt übernahm war der Grazer Biochemiker mit 39 Jahren der bei weitem jüngste Präsident in unserer 150-jährigen Vereinsgeschichte. Sein überaus starkes Engagement für Natur, Umwelt, Jugend und Gesundheit schlug sich in einem Zuwachs von über 100.000 Neumitgliedern nieder. Seinem kraftvollen Einsatz im internationalen Umfeld folgten erfolgreiche Kooperationen mit den Deutschen und Südtiroler Alpenvereinen. Sein Elan ermöglichte eine noch effizientere Arbeit im Alpenverein und seinen Gremien. All dies macht uns als Verein stark und somit zu einer wichtigen sozialpolitischen Kraft in Österreich.

Vor ein paar Tagen nun trat unser Präsident Christian Wadsack zurück. Er verständigte alle 195 Sektionen mit einem sehr persönlich gehaltenen Brief, in dem er recht glaubhaft und nachvollziehbar seine Gründe darlegte. Und die Gründe? Familie und Beruf.

Nachdem er – meiner Schätzung nach – etwas mehr als drei Tage pro Woche für den Alpenverein aufwendet (und dies meist unterwegs), ist dies einfach nicht mehr nebenbei, d.h. ehrenamtlich, zu machen. Mit drei heranwachsenden Kindern sowie einer Universitätskarriere ist so viel Engagement nicht vereinbar. Auch wenn es mir persönlich sehr leid tut, kann ich das leicht nachzuvollziehen und möchte dies daher gar nicht weiter kommentieren.

Ich stelle aber die Frage: Ist Ehrenamt neben Familie und Beruf überhaupt möglich?

Ehrenamt heißt sich Einsetzen für Menschen. Ohne Ehrenamt würde unser Staat, unsere Gesellschaft nicht funktionieren. Freiwillige bei den unterschiedlichsten Organisationen halten unser hohes soziales Niveau aufrecht. Weder Rettung noch Feuerwehr könnten wir mit Staatsmitteln finanzieren. Weder Gesundheit durch Breitensport, weder Wege noch Infrastruktur in den Bergen, weder Wertevermittlung an Jugendliche noch Familienerlebnisse könnten wir uns leisten. Wir müssten daheim bleiben, gäbe es nicht so viele Freiwillige. Alleine im Alpenverein sind ca. 22.000 Menschen ehrenamtlich tätig.



Ehrenamt heißt sich Einsetzen für Menschen, und das mit enormem persönlichem Zeitaufwand ohne finanzielle Vergütung. Davon betroffen sind hauptsächlich die eigene Familie, aber auch Freunde und letztendlich das eigene Fortkommen im Beruf. Wie viel Zeit kann man hier sinnvoll einsetzen, was ist noch vertretbar? Ich weiß darauf auch keine Antwort. Man braucht jedoch ein offenes Ohr für seine Umgebung, seine Freunde, da man es selbst als letzter merkt, wann es zu viel ist.

Ehrenamt heißt Begeisterung, Enthusiasmus, Leidenschaft. Ehrenamt heißt seinem Leben Substanz verleihen, einen tieferen Sinn geben, heißt Dasein für andere. Wir bauen als Gesellschaft auf diese Menschen, daher müssen wir auch darauf schauen, dass sie nicht ausbluten.

Das größte Dankeschön an diese Idealisten – und da gibt es in unserer Sektion auch etliche – ist sicherlich die Anerkennung der Tätigkeit. Diese kann mit Worten, aber auch mit Taten gezeigt werden. Ein wenig tatkräftige Unterstützung tut ihnen und uns gut, und bringt Freude und Freunde!

In diesem Sinne wünsche ich Euch einen schönen Winter und zwischendurch immer die Gelegenheit eine kurze Auszeit vom Alltag zu nehmen, um gemeinsam mit Freunden – ehrenamtlichen oder (noch) nicht – die Natur zu erkunden. Vielleicht sehen wir uns bei einer unserer Veranstaltungen,

Dr. Christian Wadsack



Land Art: Kunstwerke in der Natur

Am 6. Oktober an einem schönen sonnigen Herbsttag fanden sich sieben begeisterte Naturkünstler beim Alpenvereinsheim zusammen um dort einen schönen Nachmittag mit Land Art zu verbringen.

Zu Beginn fanden ein paar Spiele statt um sich kennen zu lernen und schon nach kurzem Zögern kamen auch die noch etwas schüchternen zu uns in die Gruppe. Die ersten Kunstwerke entstanden in zwei Gruppen. Eine Gruppe legte einen großen Baum mit bereits abgestorbenen Ästen und Herbstlaub. Auch ein Vogelnest und ein Vogel hatten in dem Baum Platz.

Die 2. Gruppe legte ein wunderschönes Baumhaus mit Bett, Balkon und Küche. Nach dieser Aufgabe wurde gejaust werden, gestärkt wurde danach weitergearbeitet. Bei der 2. Aufgabe wurden Menschen oder Tiere mit Naturmaterialien gelegt, nur der Kopf (Kastanie) war bei jedem gleich.

Ein paar Spiele zwischendurch lockerten alles ein wenig auf. Eine Farbspirale mit Farbverläufen von weiß bis dunkelbraun wurde aus umliegenden Naturmaterialien gefertigt.

Zu Ende wurde noch ein Prinzessinnen-schloss gelegt, in welches sogar ein Pool aus Laub Platz hatte. Es war ein sehr schöner Nachmittag in welchem sehr viel Kreativität ausgelebt wurde.

Lena Schober



Info-Box: Land Art

Land Art ist mit Materialien die man in der Natur findet wie Steine, Äste, Blätter etc. Bilder zu legen oder Skulpturen zu bauen es ist aber auch möglich schon bereits bestehende Kunstwerke weiter zumachen.

Es ist ein sehr kreativer Prozess der bei jedem Menschen anders abläuft. Es sind keine Grenzen gesetzt und natürlich dürfen auch abstrakte Kunstwerke entstehen.



Women on Tour 2012—Schöpfli

Rundwanderweg ca. 8 km, Gehzeit 3-3,5 Stunden ca. 450 Höhenmeter

Mit dabei waren: Eva, Irmtraud, Brigitte, Lisa, Angela, Berta, Claudia, Gabi, (Aldo)

Am Samstag, den 15. September war es wieder alljährlich so weit. Eva vom Alpenverein hat für uns Mädels, wie schon so oft eine tolle Tour geplant. Es ging auf die höchste Erhebung im Wienerwald, auf den Schöpfli ganze 893m hoch.

Unser Treffpunkt war Stockerau- Park und Ride Parkplatz, alle waren pünktlich und fröhlicher Stimmung auf die Abenteuer des bevorstehenden Tages.

In Stockerau waren wir sieben fesche Mädels, die sich mit Begleitung eines Hundes und zwei Autos in einer Fahrgemeinschaft auf den Weg nach St. Corona am Schöpfli unseren Ausgangspunkt aufmachten.

Schon während der Fahrt wurden wir mit einer schönen Landschaft auf unsere Wanderung eingestimmt.

Nach ungefähr einer Stunde kamen wir zu unserem Ausgangspunkt, dort traf noch eine Wanderkollegin Berta aus Wien zu uns. Nach kurzem Besuch eines gewissen Örtchens von uns Mädchen, begannen wir nun vollzählig zu acht unsere Wanderung, bei recht angenehmen aber leicht windigen Wetter.

Zuerst ging es durch die Ortschaft bei einem Kriegerdenkmal und Brunnen vorbei, gegenüber befand sich ein Kaufhaus mit an-

geblicher leckerer Jause, aber da wir alle gesundheitsbewusst sind, gingen wir tapfer vorbei, außerdem ging die Straße sehr steil bergauf und keiner von uns wollte sich mit mehr Gepäck belasten.

Der steile Asphaltweg wurde von einem weiteren steilen Schotterweg abgelöst, diese Steilheit war aber nur von kurzer Dauer. Es kam eine Wiese mit einem Kreuz und der Weg führte uns weiter leicht ansteigend bergauf, über wunderschöne Wiesen und Waldwege. Der Boden war angenehm weich zu gehen und die Waldbäume gaben uns Schutz vor Wind und Sonne.

Durch unsere anregenden Unterhaltungen verging der Anstieg so schnell, dass wir ganz überraschend die Anhöhe mit einer Rastbank erreicht haben. Von dort ging es nach einer kurzen Trinkpause zum Aussichtsturm (Matraswarte), damit hat man auch den Gipfel des Schöpfli erreicht. Für die Besteigung des Turmes musste man sich warm anziehen, da zu dem Zeitpunkt ein starker kalter Wind wehte, aber die Aussicht von oben ist wunderschön, bei Sonnenschein sicher sehr zu empfehlen.

Nach kurzem Abstieg erreichten wir das Schöpfli Schutzhaus für unsere Mittagseinkauf. Bei einem Getränk und einer Suppe erholten wir uns mit anschließendem Kaffee und heißer Schokolade von unserem erfolgreichen Gipfelsieg. Gut gestärkt gingen wir



weiter zum Leopold Figl Observatorium, wo wir bei einer kurzen Pause von ein paar Wanderkolleginnen eindrucksvoll über Geocaching aufgeklärt wurden, es hört sich wirklich spannend an. Danach begann unser Abstieg, einen wunderschönen Wanderweg entlang durch den Biosphärenpark Wienerwald. Die schon leicht herbstliche Stimmung durch den Wald ist wunderbar. Nach einem kurzen leichten Anstieg ging es dann nur mehr bergab ins Ortszentrum von Sankt Corona.

Dort angekommen, wollten wir noch in das Gasthaus einkehren (das Angebot von Riesenschnitzel haben wir schon bei Beginn unserer Wanderung gelesen), vor dem wir unsere Autos in der Früh geparkt hatten. Berta kam ganz erschrocken von ihrem Auto zu uns, sie hatte vergessen das Licht abzudrehen. Doch Durst und auch ein kleiner Hunger lockte uns zuerst ins Gasthaus, als wir uns hingesezt haben, sagte uns der charmante Kellner - Essen gibt's aber keines mehr - die anderen Gäste (?) hätten sie zu Mittag überfallen. So wurde uns die Entscheidung Essen oder nur was Trinken abgenommen. Wir tratschten noch ein wenig und bezahlten unsere Getränke. Zurück am Parkplatz startete Berta nervös ihr Auto doch es gab keinen Ton von sich,

natürlich hatte keiner von uns ein Starterkabel mit.

Mit gesamter Frauenpower kam jetzt für uns die große Chance endlich bei den attraktiven Kellner und Männer im Gasthaus Kontakt aufzunehmen. Sie waren sehr hilfsbereit und kamen zu dritt um das Auto anzuschieben, einer rollte mit dem Auto den Berg hinunter, es sprang trotzdem nicht an. Ein weiterer hilfsbereiter Einheimischer war gerade mit seinem Auto zur Stelle und schaffte es, Bertas Auto in Gang zu bringen. Der Kellner brachte Berta das Auto fröhlich mit laufendem Motor zurück. Den starken Männern gebührte ein Applaus von uns, und Berta raste mit Vollgas nach Hause. (Ob sie angekommen ist ?..)

Wir anderen Sieben traten zufrieden unsere Heimfahrt nach Stockerau an. Dort angekommen trennten sich unsere Wege und jede von uns fuhr nach einem schönen Wandertag auf die Vorfreude nach Women on Tour 2013 nach Hause.

Liebe Eva herzlichen Dank für die Organisation dieser schönen Wanderung.

Gabi Preitler

Jetzt loslegen, mit dem **START**vertrag!



Sie würden gerne mit ABV Bausparen **durchSTARTen**, haben aber schon einen prämiengünstigen Bausparvertrag?

Dann schließen Sie einen **START**vertrag ab und sichern Sie sich einen **hohen Zinssatz von 4 %***, während Ihr „bestehender Bausparvertrag“ normal weiterläuft.

VOLKSBANK
DONAU-WEINLAND

4 %*
ZINSEN HOLEN!

*) Effektivverzinsung 4 % p.a. (vor KEST.) Gültig ab 1. Dezember 2011 bis auf Weiteres.

Volksbank. **Mit V wie Flügel.**

Volksbank Donau-Weinland

Hauptstraße 7 Tel.: 050 440 600
2000 Stockerau www.vbdw.at

Karin Ammerstorfer
Teamleiterin





„Von der Feenhaube zum Galgenberg“ Erste Umweltbaustelle im Weinviertel

Hoch motivierte Jugendliche aus dem Weinviertel, Wien und Graz widmeten in den „Herbstferien“ ihre Freizeit der Pflege der wertvollen Trockenrasen am Michelberg, am Naturdenkmal Galgenberg bei Oberstinkenbrunn und im Naturschutzgebiet Feenhaube-Kogelsteine bei Eggenburg. Man kann durchaus von einer „Premiere“ sprechen, weil dies das erste Mal ist, dass Umweltbaustellen im äußersten Osten Niederösterreichs eingerichtet wurden. Als Basislager bezogen die Jugendlichen für das lange Wochenende unser Jugendheim in Stockerau.

Zusammenarbeit

Pflegeeinsätze mit Freiwilligen ist etwas, womit der NÖ Naturschutzbund viel Erfahrung hat. Die Zielgruppe Jugendliche ist dabei allerdings normalerweise eher unterrepräsentiert. Muss nicht so sein, dachten wir – und so entstand letzten Winter die Idee, doch einmal eine gemeinsame Initiative zu starten.

Als wir uns dem Allerheiligenwochenende näherten, wurde das Wetter ein wenig zur „Zitterpartie“. Pflegeeinsätze bei Regen sind echt ungemütlich – abgesehen davon, dass die Geräte – Mähbalken, Freischneider (Motorsensen), Astscheren usw. – dann auch nicht so einfach anzuwenden sind.

Aber Andreas Straka, unser „Vorarbeiter“ für den ersten Standort, den Michelberg, war guten Mutes und mähte sicherheitshalber schon am Mittwoch vor Beginn des Lagers einige Flächen, damit uns die Arbeit nicht ausgeht.

Einsatz am Michlberg

War eine gute Idee! Am Donnerstag, zu Allerheiligen, senkte sich tiefer feuchter Nebel über den Michlberg. Die gute Stimmung wurde davon allerdings nicht getrübt. Vor Ort erklärten Andi Straka, sowie die Einsatzleiterin Gabriele Pfundner vom Naturschutzbund, warum die Gebiete so schützenswert sind, was bisher dort geschehen ist und wie sie am besten arbeiten können – nicht jeder hatte schon einmal eine Astschere oder Heugabel in der Hand. Im Laufe der Arbeiten erfuhren die jugendlichen Helfer auch, dass selbst unter Schutz stehende Gebiete nicht sich selbst überlassen werden können, sondern fortlaufende Betreuung brauchen.

Mit Astscheren entfernten die Freiwilligen Büsche aus den Trockenrasen, die Wiesen wurden gemäht und das Heu abtransportiert, damit dort im Frühjahr die Blütenpracht neu erstehen kann. Bürgermeister Leopold Wimmer aus Niederhollabrunn besuchte unsere 15-Kopf starke Gruppe, die



Jüngste erste 11 Jahre, und war schwer beeindruckt vom Einsatz – trotz Nebel und Nieselregen.

Schafe in Oberstinkenbrunn

Am zweiten Arbeitstag waren wir am Galgenberg bei Oberstinkenbrunn – und hatten noch mehr Helfer! Darunter - zur prächtigen Unterhaltung aller - Leni, mit 5 unser jüngstes AV-Kind. Am Galgenberg sind größere Flächen im Besitz des Naturschutzbundes, und ein einheimischer Schäfer sorgt für die richtige Pflege des Trockenrasens. Dornen und Gehölz fressen Schafe allerdings nicht – und daher gibt es am Ende der Weidesaison jede Menge Überstand zum Entfernen. Besonders lästig sind dabei die stacheligen Robinien, die dort früher angepflanzt wurden, sich – wie viele andere „Neophyten“ – eifrig ausbreiten, und nun mühevoll daran gehindert werden müssen, die bunten Wiesen zu überwuchern.

Georg Grabherr zu Besuch

Eine besondere Überraschung war der Besuch des berühmten und mittlerweile emeritierten Ökologieprofessors Georg Grabherr, dessen Frau Traudl eine der Mitorganisatorinnen war. Der begnadete Pädagoge Grabherr bot uns sogar eine Führung im Gebiet an, im Frühling, wenn alles blüht und wir die Früchte der Arbeit genießen können.



Am dritten Tag lichteten wir dann noch das Naturdenkmal Feenhaube-Kogelsteine aus. Dieser magische Ort mit seinen aufgetürmten Wackelsteinen wurde von den Jugendlichen gleich zum „Lieblingsort“ gekürt. Dazu trug sicher auch bei, dass der Eggenburger Museumsdirektor, Dr. Tuzar, nicht nur fleißig beim Arbeiten mithalf, sondern uns ein leckeres Picknick vor Ort servierte, und zum Abschluss noch eine spannende Führung durchs wirklich beeindruckende Krahuletz-Museum leitete.

Die Jugendlichen waren zufrieden mit so viel Natur, Sport, Kultur und neue-Leute-kennenlernen (und „Wellness“ – wie Maria es formulierte;-) und putzten am Ende des Einsatzes sogar noch fleißig den völlig vergatschten Kleinbus, der von der Stadtgemeinde Stockerau dankenswerterweise günstig zur Verfügung gestellt wurde.

Jugend und Naturschutz als Fixtermin

Die Teilnehmer zeigten, was gelebter Naturschutz heißt! Abschließend wünschten sie sich weitere Pflegeeinsätze für die Zukunft. Wir Organisatoren sind begeistert von so viel Enthusiasmus und harter Arbeit, und haben beschlossen, die Stockerauer Umweltbaustelle künftig als gemeinsamen herbstlichen Fixtermin im Kalender von Alpenverein und Naturschutzbund NÖ aufzunehmen.

Julia Kelemen-Finan

Zum Vormerken:

8. Juni 2013:

Exkursion auf die Weinviertler Trockenrasen unter professioneller Führung

1.-3. November 2013:

Umweltbaustelle die Zweite!

Neue Leute – Jung oder auch schon etwas Reifer – sind bei beiden Terminen herzlich willkommen!



Links: Pittentaler-Klettersteig: Daniel, Josef und Herbert
Rechts: Pittentaler-Klettersteig: Josef in der ersten Querung

D im Doppelpack: Klettersteig für richtige Männer

Sommer, es wird heiß, sehr heiß sogar. 32 Grad sind angesagt, aber das soll uns (Herbert, Josef, Daniel) nicht stören. Der Plan ist einfach: früh weg, bis Mittag am Berg und wenn's so richtig heiß wird: ab ins Bad.

Ein Klettersteig wäre fein und einen kurzen Zustieg soll er haben. Und: Er soll natürlich was für richtige Männer sein. Der Pittentaler Steig am Türkensturz ist also genau richtig.

Der Zustieg führt steil durch den Wald, zwar im Schatten, aber es ist doch sehr schwül. Am Einstieg erwartet uns eine steile Leiter und der weitere Steig lässt keine Zweifel daran, dass wir die Falllinie kaum verlassen werden. Direkt nach der Leiter beginnt das Seil. Es ist vor einigen Jahren durchgehend angebracht worden. Über eine C-Stelle gewinnen wir rasch an Höhe, welche wir in der folgenden ausgesetzten Querung gleich genießen dürfen. Es folgt ein gut gestufter Kamin, dem eine zweite, noch ausgesetztere Querung folgt. Zu guter Letzt stehen wir an der Schlüsselstelle, einer 10m hohen senkrechten Wand, bei der man nochmals ordentlich zupacken muss. Der Schwierigkeitsgrad D muss erst verdient werden! Nach 20 Kletterminuten sind wir am Ausstieg und

stehen auf dem Gipfel des Türkensturzes. Nach ebenso langer Zeit sind wir wieder beim Auto. Zusammengefasst ist es ein toller "D"-Klettersteig, der sehr lohnend ist. Kraft, Schwindelfreiheit und Mut sind ein absolutes Muss um diesen Steig zu begehen.

Einer geht noch

Jetzt sind wir aufgewärmt und das nicht nur wegen der Hitze. Nach dem Motto „Einer geht noch“ wechseln wir zur Hohen Wand. Mittlerweile ist es wirklich heiß und die Südostlage am Springlessteig (A) macht die Hitze nicht besser. Wir wollen zum Wildenauer Steig, aber wie immer auf der Hohen Wand, muss mal der richtige Steig gefunden werden. Direkt unter der Hochwand (kurz vor der Leiter) zweigt ein rot punktierter nicht beschilderter Steig links vom Springlessteig ab. Wir folgen ihm unter der beeindruckenden Wand und stehen bald am Einstieg.

Schon zu Beginn geht es mächtig zur Sache. Der Wildenauer besteht nur aus Eisenklammern (kein Stahlseil!), welche teilweise einen beachtlichen Abstand haben. Der Pittentaler und die stehende Hitze hinterlassen bei uns mittlerweile die ersten Spuren. Die Schlüsselstelle, eine luftige Querung und ein darauffolgender Kamin (beide D) bringen wir



rasch hinter uns. Der Kamin führt in einen Höhlenschacht, wo uns endlich ein kühles Lüfterl Erfrischung verschafft. Der Ausstieg aus der Höhle ist durch einen Klemmblock sehr eng. Mit Rucksack geht da gar nix und so mancher hat auch ohne Rucksack seine Probleme. Noch ein Steilaufschwung und wir haben nach 30 Minuten / 120Hm auch den zweiten Klettersteig abgehakt. Es ist Mittag und es ist wirklich heiß. Die notwendige Abkühlung verschaffen wir uns im nahen Hubertushaus.

Der Wildenauer ist mit der Klammern Sicherung und dem Höhlenschacht einzigartig. Durch die Ausgesetztheit und Steilheit ist Schwindelfreiheit und (Arm-)Kraft ein absolutes Muss.

Zum Ausklingen steigen wir über den Wagnersteig (A-B) ab (einige Seilsicherungen und Leitern).



Wildenauer-Klettersteig: Josef auf den letzten Klettermetern

Sowohl der Pittentaler als auch der Wildenauer Steig sind sehr lohnend und auf alle Fälle eine Herausforderung. Wir drei waren uns jedenfalls einig: Was für richtige Männer!

Daniel Funk



Wildenauer-Klettersteig: Herbert

Impressum:
 Herausgeber und Medieninhaber:
 Österreichischer Alpenverein
 Sektion Gebirgsverein Stockerau
 F. d. I. v. Dr. Wolfgang Schnabl
 Chefredaktion und Layout:
 Mag. Lisa Hellmann
 2000 Stockerau

NORDWAND KLETTERN

Zum Greifen nah

- 1000 m² Kletterfläche
- über 200 Routen
- 240 m² Boulderanlage
- Indoor und Outdoor
- Kletterkurse
- Ausrüstungsverleih
- Buffet

www.nordwandklettern.at
 2120 Wolkersdorf - Wienerfeldstraße 6 - Tel.: 0664 - 355 66 55



Chefredaktionswechsel

Seit über vier Jahren gestalte ich nun schon den Vereinsspiegel der Alpenvereinssektion Stockerau: Etliche Redaktionssitzungen, Inseraten-Koordinationen, Seitenspiegel-Erstellungen, Layout-Gestaltungen und mal besseres, mal schlechteres Lektorat haben diese spannende Arbeit geprägt.

Doch leider habe auch ich nicht unendlich viel Zeit und muss deshalb Prioritäten setzen. Um mich in Zukunft noch besser und intensiver meinen anderen Tätigkeiten beim Alpenverein Stockerau widmen zu können (Webmanagement, Jugendarbeit und Klettern), wird Herbert Wiedermann dankenswerterweise ab Jänner 2013 den Chefredakteurs-Job übernehmen.

Ich blicke auf vier wunderbare Jahre zurück und hoffe, dass Herbert ebenso viel Spaß an der Arbeit haben wird, wie ich sie hatte.

Aber keine Sorge: Als „normale“ Redakteurin werdet ihr auch weiterhin von mir lesen.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!
Lisa Hellmann



Kommende Kletterkurse beim Alpenverein Stockerau

Fortgeschrittenenkurs für Kinder, die bereits einen Anfängerkurs besucht haben (Jahrgang 1998-2002)

Kursinhalt: Technischschulung, evtl. Vorstiegsklettern

Kursdauer: 11. Jänner bis 1. März (6 Einheiten - außer am 1. und 8. Februar)

Kosten: 43 Euro für Mitglieder, 60 für Nichtmitglieder

Maximale Teilnehmerzahl: 12 Kinder

Benötigtes Material: Kletterschuhe, Klettergurt, Karabiner und. Sicherungsgerät

Am Ende des Kletterkurses können Interessierte nach einer Abschlussprüfung verschiedene Kletterscheine erwerben.

Kursleitung: Markus Adamec und Gabriel Hellmann

Fortgeschrittenenkurs für Jugendliche und Erwachsene (ab Jahrgang 1997)

Kursdauer: 15. März bis 26. April (6 Einheiten außer am 29. März)

Kosten: 48 Euro für Mitglieder, 80 für Nichtmitglieder

Maximale Teilnehmerzahl: 8

Benötigtes Material: Kletterschuhe, Klettergurt, Karabiner und. Sicherungsgerät

Am Ende des Kletterkurses können Interessierte nach einer Abschlussprüfung verschiedene Kletterscheine erwerben. Der Kurs hat auch zum Ziel das Erlernte von der Halle auf den Naturfels zu übertragen.

Kursleitung: Gabriel Hellmann

Verpflichtende Anmeldung:

klettern.stockerau@sektion.alpenverein.at



Alpenvereinsjugend goes Hauptversammlung

Ein Jubiläumsjahr geht zu Ende...



2012 drehte sich alles um zwei wichtige Jubiläen: 1000 Jahre Stockerau, 150 Jahre Österreichischer Alpenverein. Als Abschlusshighlight stand Anfang November die Alpenvereins-Hauptversammlung in Wien am Programm. Die Sektion Stockerau hat ob der Bedeutung dieses Events und der räumlichen Nähe, das Jugendteam zur Teilnahme eingeladen. Dieser Einladung sind wir gerne nachgekommen.

Bereits um 9 Uhr früh waren alle Delegierten und eine große Abordnung des Jugendteams gespannt im Festsaal des Rathauses versammelt und lauschten den Eröffnungsworten von Bundespräsident Heinz Fischer. Die Tagung nahm ihren üblichen Lauf, was heißt, dass die Tagesordnung zeitlich mehr als strapaziert wurde und sich zwischendurch gute Gelegenheiten boten um beim AV-Shop Bestellungen aufzugeben, oder mit dem Team aus Innsbruck Bekanntschaft zu schließen oder aufzufrischen.

Vor dem Festabend ließ der Zeitplan genügend Zeit um entweder in der Heimat den Dresscode aufzubessern, oder so wie wir ins Kino zu gehen. Thematisch passend besuchten wir „Messner“ – eine biografische Dokumentation in Spielfilmlänge über das Leben und Wirken von Reinhold Messner. Noch gefesselt von den Impressionen der Naturaufnahmen war im Rahmen des Festabends die nächste alpinistische Meisterleistung zu bewundern: die kabarettistische Besteigung eines Felsen im Wiener Rathaus.

Auch am Abend war das Jugendteam selbstverständlich vertreten und labte sich am Buffet, während das lange Anstehen bei selbigem wieder genügend Gelegenheiten bot um mit den Vertretern anderer Sektionen ins Gespräch zu kommen. Ein wenig enttäuschend war das Spätabendprogramm: Nur wenige Jugendleiter verirrten sich zu einem mehr oder weniger koordinierten Lokalbesuch als Ausklang der Festveranstaltung.



Ein herzliches Dankeschön geht jedenfalls seitens des Jugendteams an die Sektion für die Einladung – wir haben den Tag mehr als genossen und konnten wieder neue Einblicke in die Vielseitigkeit unserer Organisation gewinnen.

Gabriel Hellmann
(Jugendteamleiter)

Winterprogramm 2012/2013

Datum	Veranstaltung	Leitung	Tel.
Dezember	Wetervortrag mit Thomas Wostal	Michael Trummer	0676 606 34 65
14. Dezember	Skitourenplanung Theorie und Planung, Ski-Präparierung im Vereinsheim	Michael Trummer	0676 606 34 65
16. Dezember	Mistelpartie Treffpunkt: 8 Uhr am Bahnhof Stockerau	Gerald Moll	02266/ 612 87
21. Dezember	Julfeier Treffpunkt: 19 Uhr beim Bootshaus	Gerald Moll	02266/ 612 87
6. Jänner	Winterwanderung Treffpunkt 9.30 Uhr Park&Ride Bahnhof Stockerau	Eva Schnabl	0664 8225748
12. bis 13. Jänner	Schneeschuhwanderung 2-Tages-Tour, Übernachtung auf der Mödlinger Hütte im Gesäuse	Herbert Wiedermann	0650 8638110
26. Jänner	Skitour für Anfänger und Fortgeschrittene Tour je nach Wetter und Schneeverhältnissen	Michael Trummer	0676 606 34 65
Jänner / Februar	Eisstockschießen Details auf unserer Webseite	Geli Dittinger	66741
Jänner / Februar	Eislaufen am Neusiedlersee Termin je nach Wetter, Details auf unserer Webseite	Geli Dittinger	66741
23. Februar	Teens AktiV: Langlaufen Für alle ab 11 Jahren. Ausflug nach Gutenbrunn (Waldviertel). Ausrüstung kann vor Ort ausgeborgt werden.	Lisa Vybiral	0664 4155485
Februar	Generation AlpenVerein: Eishockey Details auf unserer Webseite bzw. auf Facebook	Gabriel Hellmann	0650 9249523
2. März	Jugend-Skitour Skitour für Jugendliche ab 16 Jahren	Michael Trummer	0676 606 34 65

Dienstag und Freitag: Freies Klettertraining im Gymnasium Stockerau

Dienstag von 19 bis 21 Uhr

Freitag von 18.30 bis 20 Uhr

Ort: Gymnasium Stockerau - Turnsaal 3, Unter den Linden 16, 2000 Stockerau

Willkommen sind alle Kletterer, die selbstständig miteinander trainieren wollen.

ACHTUNG: Das Klettertraining findet nur an Schultagen statt

Auskunft:

Markus Adamec, Kletterreferent

klettern.stockerau@sektion.alpenverein.at, 0664/912 41 38

Beachtet bitte auch die Ankündigungen in unserem **Schaukasten** und auf unserer

Webseite: www.alpenverein.at/stockerau

bzw. auf **Facebook:** www.facebook.com/AlpenvereinsjugendStockerau

A d r e s s e



Wege ins Freie.

Geschäftsstelle Gebirgsverein Stockerau